

Protokoll der 8. Sitzung des Runden Tisches

21.01.2017 – 13:00 Uhr

Vorsitz: Simeon

Entschuldigte Teilnehmer:

Felix, Kevin, Marco, Mina, Nicolas, Philip

Fehlende/Verspätete Teilnehmer:

Reiner, Johannes Brück (ct.), Manu, Aline (ct.), Johannes Petermann, Maximilian

TOP 1: Begrüßung, Protokoll & Festlegen der Tagesordnung

Simon Nilius führt Protokoll

Es wurde ordnungsgerecht eingeladen.

Die Stadt hat leider keinen Vertreter geschickt.

TOP 2: Bericht des Jugendhausleiters

Das letzte Jahr (2016) war erfolgreich bezüglich Besucherzahlen und Auslastung.

Beispiele Deutschkurse, Babysitterkurse, usw.

Gefühl: Trotzdem kein gutes Jahr

Gut gelaufen ist es in folgenden Bereichen: Flüchtlinge (gute Nachfrage, von der Öffentlichkeit gewürdigt), Ferienaktionen

Tanz, Tai Chi, Theater-Kindergruppe und Rollenspiel allgemein bewegten sich auf dem gleichen Level wie in den Vorjahren.

Schlecht gelaufen ist es in den Bereichen: Theater-Jugendgruppe, Rollenspiel-Conventions, Bienenprojekt (letzteres hat kaum noch Teilnehmer)

Zudem gab es einige Probleme mit und unter den Ehrenamtlichen (Zitat Jugendhausleiter: „****“)

Der Jugendhausleiter hat noch einige Überstunden sowie zehn Tage Urlaub aus dem Vorjahr übrig, dieses Jahr wird er es anders handhaben (Zitat: Er wird sich nicht mehr fürs Jugendhaus kaputt arbeiten). Dies wird entweder durch einfachere Angebote oder schlechterer Qualität derselben deutlich werden (das lässt sich nicht verhindern), was zur Folge haben wird, dass es weniger Besucherstunden und eventuell weniger Anerkennung der Projekte und der Arbeit geben wird.

Im Altersbereich von 12-16 Jahre steht es sehr schlecht es sind praktisch null Besucherstunden. Dieses Vakuum wird - wenn sich nichts ändert - nach oben wandern (in den Bereich 16-18 Jahre).

Soweit zur Rückschau des letzten Jahres, für dieses Jahr stellt sich die Frage: Was geht weiter, was vielleicht auch nicht? Viele Ideen sind vorhanden, da er sich aber zügeln will wird nur einiges umgesetzt werden.

Fragen:

Simeon: Die Statistik erfasst nur die bis zu 27-Jährigen, wäre es einfach möglich die Statistik zu erweitern, da sich in diesem Fall das Verhältnis zwischen denen die in der Zielgruppe sind und denen außerhalb pro Veranstaltung feststellen ließe.

Antwort: Ja es ist leicht möglich, wäre natürlich entsprechend mehr Aufwand für Veranstalter (die Statistik zu führen), bei Veranstaltungen mit Anmeldungen ist das bereits jetzt möglich (zB Gamers on Tour).

Simon: Was geht konkret weiter und was nicht?

Antwort: Lässt sich noch nicht feststellen, hängt viel von Ehrenamtlichen ab, (Personenkreis wird sich vermutlich ändern, diesbezüglicher Termin ist wegen Krankheit ausgefallen), es gibt einige Ideen, diese hängen jedoch von zusätzlichen Förderanträgen ab. Beispiel: Arabisch lernen für Schüler an zwei Schulen und im Jugendhaus, ein Telefonat mit einer entsprechenden Stiftung bezüglich Förderung ist positiv verlaufen, das Projekt ist aber noch nicht in trockenen Tüchern (Förderungs-Rahmen 7000-8000€). Weitere Ideen sind vorhanden, deren Umsetzung hängt auch von den Ehrenamtlichen ab; zudem wäre gerade auch der Runde Tisch das Gremium, in dem neue Ideen eingebracht werden können

Inge: Ist die Frauenquote (ersichtlich durch die Statistik) besser geworden?

Antwort: Mehr männliche als weibliche Besucher, dies hat sich in den letzten Jahren nicht wirklich geändert, der Frauenanteil steigt tendenziell jedoch langsam. Wenn man die Verteilung nach Zeit, betrachtet, die einzelne Besucher im Jugendhaus verbringen und diese mit der Verteilung der Jugendhausnutzer überhaupt vergleicht, dann stellt man fest, das erster Frauenanteil deutlich niedriger ist. Frauen haben durchschnittlich wesentlich weniger Nutzungszeit, dies hängt vermutlich mit der Art der besuchten Angebote zusammen (für Frauen häufig Tanzangebote o.Ä., diese sind vergleichsweise kurz, im Vergleich dazu Rollenspiele bei denen ein Angebot auch mal zwölf Stunden am Stück dauert) Fazit: „Passt schon“

Simeon: Die Altersgruppe der Besucher von 12-16 Jahren ist eine sehr inhomogene Gruppe, ist das überhaupt als eine einzige Zielgruppe zu betrachten? Vielleicht sollte es extra Angebote für 15-16 Jährige geben?

Antwort: Betrachten wir mal die unter 12-Jährigen: Die Besuchergruppe „Kinder“, lässt sich über die Eltern erreichen, bspw. Ferienangebote, Tanzangebote, Werbung über Grundschule und Eltern. Bei der Besuchergruppe von 12 bis 16 Jahren funktioniert das so nicht, es ist kein Übergang vorhanden. Wer aufhört zu Tanzen macht dann auch nichts anderes mehr im Jugendhaus. Bei den Angeboten, die für Ältere von Interesse sind funktioniert es nicht, dass die bereits Tätigen Jüngere aufnehmen oder ihr Angebot bewerben, oft ist sogar aktiv das Gegenteil erwünscht, dass nämlich keine neuen Leute in bestehende Gruppen kommen. Deshalb sind auch die Theatergruppe und das Bienenprojekt zurzeit ein Auslaufmodell – die Teilnehmer sind nach der Beendigung weg. Neue müssten über persönliche Kontakte gezogen werden, die Kapazität dafür ist im Jugendhaus zurzeit nicht vorhanden. Die einzige realistische Möglichkeit ist es, auf einen Zufall zu hoffen, wie er schon öfter passiert ist: Das eine neue Clique das Jugendhaus für sich entdeckt.

Simeon: Vielleicht könnte man die Leute gezielter ansprechen, die bereits an Angeboten teilnehmen? Das wäre natürlich mit Arbeit verbunden.

Sarai: Wie sieht es aus mit Außenpräsentation? Es gibt Flyer und den Internetauftritt, gibt es auch einen Tag der offenen Tür?

Inge: Den gibt es so seit langem nicht mehr, der Tag des offenen Lemon ist eher eine Theater-/Tanzpräsentation

Sarai: Vielleicht sollten wir einen Tag der offenen Tür anbieten, damit mal alle sehen was es hier so gibt? Nur Flyer allein helfen da nicht.

Simon: Wahrscheinlich kommen die Leute die aktuell die Angebote besuchen dann nicht zu diesem Tag der offenen Tür.

Inge berichtet vom letzten Tag des offenen Lemon: Kinder (und ihre Eltern) gehen sobald ihr eigener Auftritt vorbei ist, ohne auch nur die nächste Pause abzuwarten.

Chris: Wahrscheinlich könnte man Leute schon dazu bringen zu kommen, aber dann hätte man die, die jetzt 6-7 Jahre sind und nicht die, die gerade 11-12 sind und gerade mit dem Tanzen aufhören. Trotzdem wird es dieses Jahr wahrscheinlich einen Tag der offenen Tür gemeinsam mit dem Hohenstauffensaal geben in Absprache mit Holger Pomereau.

Simeon: Das Problem ist, dass die Veranstaltung dann wieder im Hohenstauffensaal und nicht im Jugendhaus stattfindet.

Kathrin: Vielleicht sollten die verschiedenen Gruppen, die im Jugendhaus tätig sind sich mit im Haus verteilten Themenräumen vorstellen?

Im weiteren Verlauf kommt noch die Idee auf, „Betreuer“ für Besuchergruppen zu haben, die diese dann durch das Haus und die Themenräume führen, Details sollen bei der nächsten Sitzung des Runden Tisches geklärt werden.

TOP 3: Bericht der Finanzbeauftragten

Simon berichtet, dass es keine Neuigkeiten gibt, keine Anträge seit der letzten Sitzung.

TOP 4: Bericht der sonstigen Beauftragten

Aline (Kreisjugendring): Im Oktober gab es eine Sitzung, auf der war nicht viel los, sie war auch nicht Beschlussfähig, trotzdem wäre eine weitere Beteiligung sinnvoll, Aline wird den Runden Tisch weiterhin im Kreisjugendring vertreten. Dieser will eine Webseite erstellen (Präsentation auf dieser ist für das Jugendhaus interessant). Außerdem ist eine Workshop-Reihe geplant. An dieser könnten wir uns beteiligen um Ehrenamtliche aus anderen Bereichen mal ins Jugendhaus bringen und uns vorzustellen.

Simeon: Jemand Lust, Wille, Ideen für Workshop? Ansonsten bis zum nächsten Runden Tisch Gedanken machen und kurz vorher Aline Bescheid geben.

TOP 5: Anträge/Diskussion

TOP 5.1: Basteln

Inge stellt ein Konzept für eine neue Angebotsreihe vor: Verschiedenste Bastelangebote, die sich vor allem an ältere Besucher (ab ca. 14 Jahren) richten sollen. Diese sollen so aufgebaut sein, dass der Veranstalter auf jeden Fall kommt und etwas bastelt, unabhängig davon, ob sich Interessierte finden, die sich beteiligen. Interessante Projekte sollen möglich sein, deshalb auch die ältere Zielgruppe, damit der Veranstalter auch selbst basteln kann, es soll ein „Miteinander Basteln“ sein, kein „Betreutes Basteln“. Tilman Thum als Vertreter des Fördervereins zeigt sich zuversichtlich bezüglich einer Finanzierung von Seiten des Fördervereins. Angepeilt sind hier 100€ pro Quartal.

TOP 5.2: Bücher reparieren

Inge: Rollenspielbücher sind teilweise kaputt, Brettspiele auch.

Bei „Buchbinderbedarf“ gibt es Materialien mit denen man das reparieren könnte, bei Interesse könnte sie das besorgen. Sie will jedoch nicht alleine dasitzen, vielleicht ließe sich das bei einem offenen Rollenspieltag umsetzen.

Verfügungsrahmen 50€

Aline: Dies wäre dann auch eine pädagogische Maßnahme, es reparieren diejenigen, die die Bücher auch kaputt machen.

Simeon: Der Kostenanteil für die Rollenspielbücher sollte dann dem Rollenspielbereich zugeschrieben werden.

TOP 5.3: Wer geht hinter die Theke?

Simeon wirft das Problem auf, dass wiederholt sowohl Besucher als auch Ehrenamtliche während seiner Thekenschichten ungefragt hinter die Theke gekommen sind, ungehalten auf einen entsprechenden Hinweis reagiert haben und dieses Verhalten teilweise trotz Hinweis wiederholt haben.

Lange hitzige Diskussion mit diversen Vorschlägen und geteilten Meinungsbildern.

Inge verlässt den Raum.

Fazit: Es soll eine Kette angeschaffen werden, die von der Theke zur Spüle geschlossen werden kann. Damit sollen erstmal Erfahrungen gesammelt werden, ohne die bisherigen Regeln anzupassen. Die entsprechende Abstimmung wurde einstimmig angenommen

TOP 5.4: Snacks

Simeon berichtet, dass er bezüglich des Projektes das Süßigkeiten-Angebot des Jugendhauses im Bezug auf Nachhaltigkeit zu prüfen folgende Informationen gesammelt hat:

Er hat drei Firmen angeschrieben, zu deren Produkte es noch Zweifel gab, ob diese unseren Anforderungen (faire Herstellungsbedingungen, besonderes Augenmerk auf den Ausschluss von Kinderarbeit bei der Produktion) genügen.

WAWI – Puffreiswaffeln mit Schokoladenüberzug: Nach ungenauen Angaben ist ein versprochener Rückruf nicht erfolgt, deshalb ist die Einhaltung der Standards nicht feststellbar

Manna – Neapolitaner: Kakao ist problematisch, Manna löst das jedoch im Rahmen der Umstände bestmöglich. Die Erdnüsse werden jedoch aus der Türkei bezogen, im Rahmen der aktuellen Flüchtlingssituation lässt sich dort seit kurzer Zeit Kinderarbeit nicht mehr ausschließen. Nach einem Stimmungsbild wird sich darauf geeinigt, die Neapolitaner-Waffeln erstmal nicht ins Sortiment zu nehmen, die Situation jedoch weiter zu beobachten (allgemein ist das das richtige Vorgehen, immer mehr Produkte in den Geschäften haben das UTZ-Siegel)

HOSTA-Group – Mister Tom Erdnussriegel: Nach einer Antwort ist nicht ausreichend sichergestellt, dass Kinderarbeit ausgeschlossen werden kann (Bezug der Erdnüsse teilweise aus Südafrika)

TOP 5.5 Mutter-Kind-Gruppe:

Anja berichtet aus der Mutter-Kind-Gruppe: Nachdem die große Teilnehmerfluktuation ein Problem dargestellt hatte wurde eine verpflichtende Anmeldung eingeführt, diese wird jedoch nicht strikt umgesetzt, das Problem besteht weiterhin (Bsp.: Mit nur drei Anmeldungen plötzlich 15 Teilnehmer). In Zukunft soll es Angebote mit wenig Planungsaufwand geben, außerdem soll es einen festen Anmeldeschluss geben, wenn zu diesem die Teilnehmeranzahl nicht reicht werden Termine abgesagt.

Frage: Konditionen für Mieten eines Busses. (z.B. bzgl. Versicherung)

Chris: Kreisverwaltung hat einen Bus mit 9 Sitzen, mit normalem Führerschein zu fahren, muss allerdings zu bestimmten Uhrzeiten geholt und gebracht werden, bürokratisch aufwändig, während Sommerferien nicht möglich, im Schadensfall Selbstbeteiligung 300€

Sarai: Gibt es in Annweiler eine Alternative?

Chris: Opel Richter vermietet Bus, könnte evtl. sogar günstiger sein, je nach Strecke

TOP.6 Sonstiges

Chris: Beantragung der Löschung des Friendica-Accounts, einstimmig angenommen

Chris: Antrag 300€ für Theaterprojekt

Simeon: Wofür sind die 300€ gedacht?

Chris: Kindertheater, hauptsächlich Klamotten, Auftritts-Lizenzen, evtl. Geld für das Mieten des Hohenstaufensaals, die Teilnehmer sind 14 Kinder, nicht wirklich billiger machbar

Antrag einstimmig angenommen

Chris: Antrag Subventionierung Ausflug Schlittschuhhalle 150€

Simeon: Vielleicht eher Förderverein

Chris: Macht bzgl. Antrag keinen Unterschied, außerdem erstmal Stadt fragen

Simeon merkt an, dass keiner der Anwesenden Interesse an einem Schlittschuhbusprojekt hat (allgemeine Kritik, dass Leute zwar Geld wollen, aber nicht bereit sind, dafür zu erscheinen)

Simon: Vielleicht am nächsten runden Tisch ein TOP der die Frage allgemein klärt.

Abstimmung (bzgl. Der 150€) mit einer Gegenstimme angenommen.

Chris: Das Bienenprojekt könnte vielleicht Geld brauchen, außerdem Antrag für Miete des Hohenstaufensaals für das Cafe International einmal im Monat

Simeon: Die Stadt sollte den Anteil für diejenigen, die älter als 27 Jahre sind übernehmen.

Vertreter der Stadt nicht anwesend.

Sarai: Wer hat die Kosten vorher getragen?

Chris: Es gab eine Absprache bzgl. kostenloser Nutzung des Hohenstaufensaals, diese war aber rechtlich nicht möglich und die Verbandsgemeinde ist eingesprungen, kostet jetzt aber weiterhin Geld

Simon Gegenantrag: Wir bewilligen Geld bis zum nächsten runden Tisch, aber danach muss eine andere Lösung gefunden werden

Simeon: Nächsten Termin bezahlen und danach Lösung finden lassen, anteilig vielleicht 50/50 weil es teilweise Jugendarbeit ist, aber anteilig auch Erwachsenenintegration, nach dem Frühling braucht man den Saal dann nicht mehr, dann bauen wir keinen Druck auf.

Längere Diskussion

Abstimmung 240€ für die nächsten 4 Termine angenommen mit 6 1 2

Anja verlässt die Sitzung.

Ideen für Anschaffungen (der Förderverein hat morgen Vorstandssitzung):

1. Idee: Siebdruckmaschine + Kurs um damit umzugehen für ca. 2 Personen ~800€

Kathrin wäre interessiert den Kurs mitzumachen

Die Idee findet Anklang, wir werden den Förderverein um Finanzierung bitten.

2. Idee: Filmkamera (+Stativ +Mikrofon?) ~1200€

Findet ebenfalls Anklang.

Neue Mülleimer fürs Jugendhaus: Abstimmung angenommen mit 6 1 2

Kathrin Sofabezug: Sie hat Stoff gekauft, um Beschädigungen zu flicken.

Schluss der Sitzung: ~16:30 Uhr

Für die Richtigkeit

Simeon Imhoff